

Der



informiert

## **Schulentwicklung: Positionen des Gutachters auf dem Prüfstand**

Stand: 08.09.2012

Schon die Präsentation vom 27.06.2012 hat uns elektrisiert. Die Vorstellung beginnt mit Feststellungen wie "unstadtgemäße, kleine Grundschulen" oder "es ist unsinnig, Kleingrundschulen zu kultivieren...". Sind das wissenschaftlich fundierte Aussagen? Oder soll der Zuhörer auf die folgenden Grausamkeiten vorbereitet werden?

Dann fanden wir heraus, dass Krämer-Mandau zeitgleich die Stadt Bochum berät, und dort, angesichts im Gegensatz zu Trier zurückgehender Schülerzahlen genau das Gegenteil empfiehlt: dort schlägt er "Verbundschulen vor, die in jedem Falle der Schließung kleiner Standorte vorzuziehen wären".

Dass der Gutachter unsere Schule nie gesehen hat, auch keiner seiner Mitarbeiter, wussten wir. Auch, dass es keinerlei Gespräche mit Kollegium, mit Eltern, mit der teilweise integrierten Kita usw. gegeben hat. Seit der "Ortsvorsteher-Sprechstunde" wissen wir auch, dass ihm der Eingemeindungsvertrag nicht bekannt gewesen ist.

Unsere Frage: was muss man alles nicht wissen, um die Schließung einer Schule vorzuschlagen?

Im o. g. Papier wird gefordert, die räumliche Planung mit den Belangen der örtlichen Kita abzustimmen. Bei uns schon vollzogen, Konsequenz des Gutachters: Standort schließen.

Nun hat Herr Krämer-Mandau sich erstmals einem Interview des TV gestellt. Und schon finden wir neue Merkwürdigkeiten.

Aussage: Eine gute Schule ist wichtiger als die nächstgelegene. Schön.

Wenn aber, wie bei uns die nächstgelegene gleichwohl die gute Schule ist? Unsere Tandem- und Sinus-Projekte werden stets als pädagogisch gewünscht hervorgehoben, übrigens auch durch den Gutachter selbst. Und sie erfordern im Übrigen eine hohe Motivation und Bereitschaft für Weiterbildungen bei allen Pädagogen und Erziehern.

Dennoch schließen wegen der grundlegenden Bedeutung von Satz 1?

Aussage: Wir gehen immer zuerst von der pädagogischen Aufstellung aus und vom bestmöglichen Angebot für die Schüler.

Angesichts der Empfehlung für die Grundschule Pfalzel klingt das eher nach Sprechblase.

Aussage: Wir bleiben mit unseren Vorschlägen in fast allen Fällen innerhalb der Zwei-Kilometergrenze, also dem gesetzlich definierten Nahweg, der zu Fuß bewältigt werden kann.

Der Gutachter und seine Mitarbeiter waren nicht nur nicht in Pfalzel, vermutlich kennen sie auch Google Maps oder vergleichbare Anwendungen nicht. Sonst wäre Ihnen klar, dass man, um sich in dieser Zone zu befinden, ganz nahe am Pfalzeler Bahnhof wohnen muss.

Und selbst dann gibt es bei Google zum Weg am Sportplatz Biewer vorbei den Hinweis "Seien Sie vorsichtig, auf dieser Route gibt es eventuell keine Bürgersteige" Das sind dann genau die Schulwege, die wir uns für unsere Kinder wünschen.

Schon vom Pfalzeler Kapellchen sind es 2,2 km, vom alten Friedhof 2,6 km und vom Ende der Karolingerstraße gar 3,1 km.

Nicht zuletzt fordert Krämer-Mandau räumlich großzügig ausgestattete, modernisierte Grundschulen (TV 07.06.2012).

Die Leitung der Schule Biewer hat uns mitgeteilt, dass man im kommenden Jahr 3 Klassen aus Pfalzel, im darauf folgenden alle übernehmen könne. Nach einem Blick auf die Internetseite der Schule bleiben Zweifel. Wie soll eine Einrichtung, die für 8 Klassen konzipiert wurde und auch 8 Klassen hat, problemlos 4 weitere aufnehmen können, dazu noch einen "Forscherraum" für das Sinus-Projekt?

Das Konzept von Herrn Holkenbrink ging davon aus, dass Biewer **nicht** kurzfristig in der Lage sei, Pfalzel aufzunehmen. Selbst wenn das nun gelänge, ist das die von Krämer-Mandau geforderte großzügige Einrichtung? In den kommenden Jahren prognostiziert er einen Anstieg der Schülerzahlen von 25 % (von 3.200 auf 4.000). Wegen unseres Neubaugebietes dürften viele dieser zusätzlichen Kinder hier aufwachsen.

Die Dezernentin selbst möchte in Übereinstimmung mit dem Gutachter die Inklusion ausbauen. Das bedeutet mehr Kinder und zugleich kleinere Klassen. Wie soll das in Biewer bei einer Auslastung an der Kapazitätsgrenze oder gar darüber hinaus möglich sein? Sind Container im Schulhof dann die Lösung des Problems?

Wir sprechen hier nur für Pfalzel! Aber solch unausgegrenzte Vorschläge eines Gutachters hätten wir uns in unseren schlimmsten Träumen nicht vorgestellt.

---